

Lösungen

Buchstabengestalt

1. **A**BCDE
F**G**HIJK
LMN**O**P
Q**R**ST**U**
V**W**X**Y**Z

2. Wenn **M**äuse
Buch**s**taben
a**n**gefressen
h**a**ben, k**a**nn
m**a**n die
Wörter **n**icht
m**e**hr g**u**t
l**e**sen.

3. **T**üte
 Vogel
Schu**e**
 Sch**u**le
Sup**e**
 Bild
Senf
 Fah**e**

4. **A**ffenz**a**hn
 Elefant**e**n**f**uß
Nilpfer**d**ba**u**ch
 Schwe**i**ner**ü**ssel
Rab**e**n**f**lü**e**gel
 Fisch**f**los**s**e
Amsel**s**ch**n**ab**e**l

5. **S**onnen**b**l**u**me
Rose
Tul**e**
Nel**k**e
Vergiss**m**e**i**n**n**ic**h**t

6. **H**und
Sch**a**f
Maus
Aff**e**
Elef**a**nt

7.

Benjamin übt fleißig schreiben.
Es gelingt ihm von Tag zu Tag
besser.
Nun macht es ihm auch schon
etwas mehr Spaß.

8.

Inzwischen bist du ein Profi im
Reparieren von angefressenen
Buchstaben. Die Maus sagt:
„Danke!“

9. Das Wombat

Das Wombat ist ein australisches Beuteltier. Es zählt zu den größten lebenden Säugetieren.

Mit seinen scharfen Krallen errichtet es Wohnhöhlen in der Erde. Diese können bis zu 20 Meter lang und 3,5 Meter tief sein. Das Wombat ist ein Pflanzenfresser.

10.

Biber

Biber sind nachtaktive Tiere. Wenn es abends dämmt, kommen sie aus ihren Schlafplätzen hervor. Sie sind Pflanzenfresser, die sich von Blättern, Knospen, Rinde und Wurzeln ernähren. Die Tiere gehören zu den Nagetieren. Sie haben riesige, messerscharfe Schneidezähne. Diese brauchen sie nicht nur zum Essen, sondern auch zum Zernagen von Holz. Biber sind nämlich unermüdliche Holzfäller. Um einen Baum zu fällen, entfernen sie mit ihren Schneidezähnen zunächst die Rinde. Dann nagen die Tiere den Stamm rundherum durch, bis er umfällt. Sofort zerlegen sie ihn in Stücke. Das Holz verbauen sie zu Dämmen, um Wasser aufzustauen.

Buchstabendetektiv:

1. Der längste Fluss Deutschlands

Der Rhein ist der längste und wasserreichste Fluss Deutschlands. Seine Quellflüsse entspringen in den Schweizer Alpen. Als Fluss führt er später 865 Kilometer lang durch Deutschland, bevor er durch die Niederlande fließt. Bei Rotterdam mündet er in die Nordsee. Insgesamt ist der Rhein 1320 Kilometer lang.

2. Ostsee und Nordsee

Die Ostsee ist ein relativ ruhiges Meer. Ebbe und Flut sind nicht sehr ausgeprägt. Die wichtigsten Ostseeinseln sind Fehmarn, Rügen und Usedom. Ein großer Teil der Ostseeküste ist mit Sand oder Kies bedecktes Flachland. Die berühmten weißen Kreidefelsen von Rügen fallen allerdings fast senkrecht zum Meer ab.

An den Küsten der Nordsee kann man Ebbe und Flut deutlich spüren. Vor der deutschen Nordseeküste liegen die Ostfriesischen Inseln, die Insel Helgoland und die Nordfriesischen Inseln.

3. Tropfsteinhöhlen

In Gegenden mit Kalkstein kann es geschehen, dass unterirdische Tropfsteinhöhlen entstehen. Wenn es regnet, versickert Wasser im Boden. Es sucht sich einen Weg durch die Gesteinsschichten nach unten. Dabei löst es den Kalkstein im Laufe von Jahrtausenden auf. Mit der Zeit entstehen Ritzen, Löcher und große Tropfsteinhöhlen. In diesen feuchten Höhlen tropft Kalkwasser von den Decken und Wänden. Kalk kann sich an der Decke, am Boden oder den Wänden ablagern. Wachsen Zapfen von oben nach unten, so nennt man sie Stalaktiten. Diejenigen Tropfsteine, die von unten nach oben größer werden, heißen Stalagmiten.

4. Biber

Biber sind nachtaktive Tiere. Wenn es abends dämmt, kommen sie aus ihren Schlafplätzen hervor. Sie sind Pflanzenfresser, die sich von Blättern, Knospen, Rinde und Wurzeln ernähren.

Die Tiere gehören zu den Nagetieren. Sie haben riesige, messerscharfe Schneidezähne. Diese brauchen sie nicht nur zum Essen, sondern auch zum Zernagen von Holz. Biber sind nämlich unermüdliche Holzfäller. Um einen Baum zu fällen, entfernen sie mit ihren Schneidezähnen zunächst die Rinde. Dann nagen die Tiere den Stamm rundherum durch, bis er umfällt. Sofort zerlegen sie ihn in Stücke. Das Holz verbauen sie zu Dämmen um Wasser aufzustauen.

n 2 r 6 z 1 t 1 e 1 o 1 H 1 f 1

5. Warum gibt es Burgen?

Burgen stammen meist aus dem Mittelalter. Ritter und andere Adlige lebten dort zusammen mit ihren Familien und Dienern. Die Burgen waren so gebaut, dass man sich vor Angreifern relativ sicher fühlen konnte.

S O L D A T E N

6. Warum musste man sich im Mittelalter schützen?

In dieser Zeit bekämpfte man sich ständig. Kriege wurden zwischen Ländern geführt. Oft bekämpften sich aber auch Adlige, die im gleichen Land lebten, gegenseitig. Ziel dieser Handlungen war es, die Vorherrschaft über ein Gebiet zu gewinnen.

S C H L A C H T E N

7. Wie wurde man Ritter?

Um Ritter zu werden, musste man eine bestimmte Lehre durchlaufen. Die Ausbildung begann etwa mit sechs und endete erst im Alter von 21 Jahren.

Wer Ritter werden wollte, musste zuerst als Page am Hof eines fremden Ritters dienen. Man lernte zu kämpfen, sich gut zu benehmen und einen Haushalt zu führen. Mit 14 Jahren konnte man dann zum Knappen ernannt werden. Als solcher übte man reiten, laufen, schwimmen, jagen und kämpfen. Knappen mussten sich auch um die Pferde ihres Herrn kümmern. Da ein Ritter seine schwere Rüstung nicht allein anlegen konnte, halfen die Knappen ihrem Herrn dabei.

Manche Pagen lernten sogar L E S E N und S C H R E I B E N

Abschreibübungen

Kapitel 1:

Stefan und Moritz sind auf dem Spielplatz.

Zuerst schaukeln sie sehr hoch. Nach einer Weile gehen sie rutschen.

Bald wollen sie etwas anderes machen. Sie spielen „Verstecken“.

Anna und Lina machen auch mit. Beim Verstecken findet Moritz ein altes Buch im Gebüsch.

Es enthält geheimnisvolle Zeichen. Das muss eine Schatzkarte sein.

Kapitel 2:

Moritz und Stefan sehen sich die Schatzkarte an. Was sind das für seltsame Linien?

Und was bedeuten die Kreuze? Aha, der Weg führt am Friedhof vorbei. Am Ortsrand scheint er zu enden.

Dort ist ein Kreis eingezeichnet. Wo sind eigentlich die Mädchen?

Kapitel 3:

Moritz und Stefan gehen zum Ende des Ortes. Sie nehmen eine Schaufel mit.

Sie suchen die Stelle, an welcher der Kreis eingezeichnet ist. Lange laufen sie suchend umher.

Wo genau soll die Stelle sein? Auf der Schatzkarte ist beim Kreis noch ein Tier angedeutet.

Jetzt hat Stefan eine Idee. Das Tier soll für den Stall am Ortsende stehen. Schnell laufen sie hin.

Kapitel 4:

Hinter dem Stall ist ein eigenartiger, kleiner Hügel. Bestimmt liegt dort der Schatz vergraben. Die Jungen schaufeln abwechselnd Erde weg. Es ist nichts zu sehen. Wie wild graben sie immer tiefer. Als das Loch fast einen Meter tief ist, ist Stefan erschöpft. Er sagt enttäuscht: „Da ist nichts!“ In diesem Moment stößt Moritz auf etwas Hartes.

Kapitel 5:

Die Kinder graben mit ihren Händen weiter. Eine verrostete Kiste kommt zum Vorschein. Mit letzter Kraft heben sie diese aus dem Loch. Das Schloss lässt sich öffnen. In der Kiste liegt ein Zettel. Darauf steht geschrieben: „Reingefallen!“

Kapitel 6:

„Das waren bestimmt die Mädchen!“, flucht Moritz. Sie rennen zum Spielplatz zurück. Anna und Lina sitzen am Boden und kichern. Vor ihnen stehen vier Teller mit Kuchen. „Wir können uns ja diesen Schatz teilen.“

Harte und weiche Konsonanten:

1. müde, Ader, tapfer, der, baden, toben, das, Dinosaurier, düster, Tasse, wütend, sieden, Wade, Ruder, einladen, oder, Traum, Nadel

2. das Bad - die Bäder
das Lied - die Lieder
das Bild - die Bilder
das Heft - die Hefte
die Auskunft - die Auskünfte
der Markt - die Märkte

die Antwort - die Antworten
der Grund - die Gründe
das Zelt - die Zelte
die Gegend - die Gegenden
der Feind - die Feinde
der Freund - die Freunde

das Gerät - die Geräte
das Plakat - die Plakate
die Schrift - die Schriften
das Boot - die Boote
der Wald - die Wälder

3.

fremd Sie kamen in ein **fremdes** Gebiet.
 alt Der **alte** Mann ging zum Baden.
 gesund Sie hatten zwei **gesunde** Kinder.
 rund Er malte **runde** Augen.
 schlecht Den zweiten Witz fand sie schlechter.
 blond Wir trafen ein **blondes** Mädchen.
 hart Sie knackten die **harte** Schale.
 recht Gehe durch die **rechte** Tür.

kalt Sie liebte **kalte** Speisen.
 wild Es gab **wilde** Tobereien.
 spät Er kam erst zu **später** Stunde.
 bunt Das Zimmer hatte **bunte** Wände.
 blind Das **blinde** Huhn fand ein Korn.
 wund Sie arbeitete mit **wunden** Händen.
 echt Er zeigte **echtes** Mitgefühl.
 bewacht Es war ein gut **bewachter** Schatz.

4. echt - **echter**, kalt - **kälter**, alt - **älter**, blöd - **blöder**, rund - **runder**, wild - **wilder**, er bat - alle **baten**, er fand - alle **fanden**, sie stand - alle **standen**, er band - alle **banden**, der Wind - alle **Winde**, das Schild - alle **Schilder**, das Band - alle **Bänder**, die Wand - alle **Wände**, das Rad - alle **Räder**, der Strand - alle **Strände**, das Kind - alle **Kinder**, die Tat - alle **Taten**

5. streng - strenger
 Zug - Züge
 jung - jünger
 Hang - Hänge
 Werk - Werke

flink - flinker
 Berg - Berge
 schräg - schräger
 stark - stärker
 mag - mögen

Vorhang - Vorhänge
 Klang - Klänge
 karg - karger
 Betrug - Betrüge
 gering - geringer

7.

J	Y	M	P	W	T	A	R
Z	G	V	K	R	A	N	K
W	E	G	R	P	N	F	L
E	N	G	U	H	Z	A	A
R	I	N	G	A	U	N	N
G	E	R	I	N	G	G	G
G	E	N	U	G	I	X	I
D	A	N	K	W	E	L	K

krank, Anzug, Weg, Ring, genug, welk, Zwerg, Krug, Hang, gering, Anfang, Klang, eng, Dank

8. Ärger, Säge, **Gabe**, Bug, Länge, **Kanne**, Ferkel, **Karte**, **Kleid**, Physik, **Kajüte**, Volk, **Berg**, Dünger, **Zug**, **Kamel**, Fänger, Linderung, **Finger**, **Gegend**, Lehrling, **Gruft**, Enkel oder **Engel**, **Klotz**, **Bezirk**, **Onkel**, **Kanzel**, **Fotograf**, **Gans**, **Kerze**, **Krone**, **Gurke**, **Garten** oder **Karten**, **Orgel**, **Geduld**, **Fahrzeug**, **Sorgfalt**, **Kartoffel**, **Gasse** oder **Kasse**, **Glas**, **Kater**, **Vogel**, **Greis**, **Kreis**, **Kalender**, **Klingel**, **Einrichtung**, **Gas**

9. **kratzen**, **beherzigen**, **küssen**, **verrenken**, **verdunkeln**, **schlagen**, **peinigen**, **lenken**, **beschädigen**, **stinken**, **grunzen**, **schenken**, **funken**, **sorgen**, **begleiten**, **glauben**, **können**, **gönnen**, **tanken**, **singen**, **versinken**, **greifen**, **steigen**, **gelten**, **denken**, **erledigen**, **aufhängen**, **sagen**

10. Ritter **Ludwig** wohnte mit seinem **Gesinde** auf der **Schreckburg**. Sein Wappen zeigte einen **Geier**. Im **Mai** war die Zeit für einen **großen Kampf**. Sein **Knappe** half ihm in seine **Rüstung** und hob ihn aufs **Pferd**. Er **begleitete** ihn durch die **Gassen** bis auf einen **großen Platz**. Dort war ein **Gedränge**. **Ludwig** **gewann** jeden **Kampf**.

Während des **Schauspiels** war ein **Fremder** über die **Grenze** ins **Land** gekommen. Es war ein **Schurke**, der mit dem **Gesetz** in **Konflikt** stand. **Ludwig** ließ ihn in den **Kerker** werfen.

Er selbst ritt wieder zur **Burg**, setzte sich an den **Kamin** und betrachtete die **Glut**. Ein **Diener** brachte ihn **Grütze**. Der **Ritter** war müde nach dem **langen Tag**.

11. **ganz**, **links**, **günstig**, **groß**, **eng**, **gern**, **mutig**, **nötig**, **vorsichtig**, **lang**, **eigenwillig**, **streng**, **auswendig**, **krank**, **kitzeln**, **kurz**, **betrunken**, **gerade**, **weg**, **langsam**, **dunkel**, **übrig**, **ewig**, **flink**, **gegen**, **wichtig**, **genau**, **grün**, **genug**, **knapp**, **gelb**, **gütig**

12.
 hupt - hupen (oder Hupe)
 bewirbt - bewerben (Bewerbung)
 schleppt - schleppen (Schlepper)
 hebt - heben (Hebung)
 pumpt - pumpen (Pumpe)
 lebt - leben (Leben)
 klebt - kleben (Kleber)
 bebt - beben
 labt - laben
 habt - haben (Habe)

13.
 Ihr habt es gewusst.
 Er labt sich am Wasser.
 Die Erde bebt.
 Der Leim klebt prima.
 Der alte Mann lebt ganz alleine.
 Die Maschine pumpt das Wasser weiter.
 Mama hebt das Baby hoch.
 Das Mädchen schleppt schwere Taschen.
 Sie bewirbt sich um die Stelle.
 Der Lastwagenfahrer hupt.

14.

V	U	X	T	O	B	T	S
Q	K	N	A	P	P	K	I
C	T	C	U	U	H	D	E
G	R	O	B	L	E	I	B
E	Ü	S	K	O	R	B	Ü
L	B	L	I	E	B	Q	B
B	J	T	I	H	U	P	T
F	N	H	N	U	D	Z	J

tobt, Sieb, knapp, grob, Leib, trüb, Korb, blieb, hupt,
 herb, gelb, übt, lieb, taub

15.
 er gab, geben, gegeben
 sie trug, tragen, getragen
 sie fand, finden, gefunden
 er lud, laden, geladen
 er wog, wiegen, gewogen
 sie bog, biegen, gebogen
 sie grub, graben, gegraben
 er stand, stehen, gestanden
 es glitt, gleiten, geglitten
 er vermied, vermeiden, vermieden

- er trieb, treiben, getrieben
 er log, lügen, gelogen
 es lag, liegen, gelegen
 sie band, binden, gebunden
 sie stieg, steigen, gestiegen
 er flog, fliegen, geflogen
 er rieb, reiben, gerieben
 es befand, befinden, befanden
 sie trat, treten, getreten
 sie briet, braten, gebraten

17.
 Am Strand ist ein Weg aus Sand.
 Am Abend wird es lustig.
 Der Dieb verpasste den Zug.
 An seinem Verkaufsstand war wenig los.

- Das Pferd zog den Wagen.
 Uta findet es schwierig, ein Rad zu schlagen.
 Bernd hielt das Geld in seiner Hand.
 Gierig sog sie die frische Luft ein.

18.
 bellen tanken Ende
 pellen danken Ente
 Gabel Bund Mandel
 Kabel bunt Mantel

- Wirt Bad seit Seide Rad
 wird bat seid Seite Rat

19.
 Jules Blumenkorb war gelb.
 Sie zerbrachen ihren Stab.
 Er gab dem Einbrecher einen kräftigen Hieb.
 Stopp, hier darf man nicht fahren!
 Kommt bitte um halb elf!
 Seine Bewegungen waren plump.

- Opa setzt sich auf eine Bank.
 Der Käfig war offen.
 Mias Schrank ist leer.
 Sport ist ihr wichtig.
 Er übt fleißig Klavierspielen.
 Wir erklimmen den Berg.
 Er arbeitet bei Tag und bei Nacht.

In der Schule verstand er heute fast nichts.
 An der Hose platzte eine Naht.
 Kopfsalat mag ich gerne.
 Oma bat mich zu bleiben.
 Sie blieb mit offenem Mund stehen.
 Der Bauer bestellte das Feld.

Ähnlich geschriebene Wörter

viel/fiel

2. Ich mag die vielen Blumen.

Er hat mit seiner Arbeit viel verdient.

Sie gibt sich viel Mühe mit ihrem Bild.

Oma hat heute viel zu tun.

Zum Geburtstag wünscht er sich viele Geschenke.

Der Baum trägt viele Äpfel.

Viel zu oft ist das schon geschehen.

Die vielen Namen kann ich mir nicht alle auf einmal merken.

4. Ich falle, du fällst, er fällt, wir fallen, ihr fallt, sie fallen

Ich fiel, du fielst, er fiel, wir fielen, ihr fielt, sie fielen

6. Anja **fiel** in der Schule heute vom Stuhl.

Jürgen kam **viel** zu spät.

Viele Leute standen um den Verletzten herum.

Heute ist es **viel** zu heiß zum Toben.

Wir sehen uns **viele** Bilder von Jakob an.

Bei so **vielen** Angeboten wusste sie gar nicht, wie sie sich entscheiden sollte.

Die **vielen** Arbeiten bringen mir Stress.

Im Pausenhof **fielen** heute zwei Kinder hin.

wen/ wenn

1. **Wen** möchtest du einladen?

Rate mal, **wen** sie gesehen hat!

Er kann nicht sagen, **wen** er meint.

An **wen** soll sie sich wenden?

Wen möchtest du am liebsten besuchen?

Wen meint er eigentlich?

An **wen** hat sie den Brief geschrieben?

Wen wir die Prinzessin wohl heiraten?

4. Er gibt das Buch zurück, **wenn** er es gelesen hat. Sie macht ein großes Fest, **wenn** sie 16 Jahre alt wird.

Wenn die Sonne aufgeht, stehen sie auf.

Immer **wenn** sie ihn sieht, freut sie sich.

5. **Wen** hast du getroffen?

Schimpfst du, **wenn** ich dir etwas verrate?

An **wen** hat er geschrieben?

Wenn er schreibt, ist er ganz leise.

Er schwitzt sehr, **wenn** er rennt.

Wen soll ich grüßen?

Wenn ich mich bewege, fühle ich mich wohl.

An **wen** schickst du die E-Mail?

Entschuldigt bitte, **wenn** ich zu spät komme.

Wenn ich mit meiner Freundin zusammen bin, lache ich oft.

Wen möchte sie kennen lernen?

Wenn er zurück ist, ruft er an.

in/ ihn

1. Er geht **ins** Kino.

Wir gehen **in** die Kirche.

In diese Richtung müssen wir gehen.

Sie sind gerade **in** Italien.

Er wohnt **in** dieser Stadt.

Wir kennen uns aus **in** dieser Sache.

Ich komme **in** einer Stunde.

In zwei Wochen kommen sie uns besuchen.

Zu gerne möchte sie **in** Mexiko sein.

In der Höhle ist es sehr dunkel.

Wir finden es sehr gemütlich **in** ihrer Wohnung.

2. Wir kennen **ihn** gut.

Ich möchte **ihn** gerne besuchen.

Morgen gebe ich **ihn** dir zurück (den Bleistift).

Sie werden **ihn** hoffentlich nett begrüßen.

Alle finden **ihn** sehr nett.

Wie könnten wir **ihn** nennen?

Sie will **ihn** gerne sehen.

3. Mein Wohnort ist am Bodensee. Ich wohne **in** Radolfzell.

Kurt kann Michel nicht leiden. Er mag **ihn** nicht.

Mein Ball ist auf die Straße gerollt. Ich habe **ihn** nicht mehr gefunden.

Mama hat Toms Stift ausgeliehen. Sie gibt **ihn** jetzt zurück.

Marc ist Kevins Freund. Er besucht **ihn**.

Marie geht **in** den Garten.

Gehst du heute mit **in** die Disko?

In einem Jahr bin ich mit der Schule fertig.

Nach den Ferien kommt er **in** eine neue Klasse.

Ich gehe gerne **in** die Stadt.

den/ denn

1. Richtig ist: Ich sehe **den** Affen./ Er mag **den** alten Teddy./ Wir kaufen **den** Rucksack.
2. Wir schauen uns **den** Tiger im Zoo an.
Den Taschenrechner möchte ich bitte wieder haben.
Sie kann sich **den** Namen nicht so gut merken.
Bei **den** Nachbarn ist es immer lustig.
Er schaut **den** halben Tag lang Fernsehen.
Nun hat sie **den** richtigen Umschlag gefunden.
In **den** Ferien komme ich zu dir.
Sie wandern durch **den** Wald.
3. Was kostet **denn** der neue Katalog?
Gib mir bitte **den** neuen Katalog!
Was gibt es **denn** Neues?
Ich bleibe zu Hause, **denn** es geht mir heute nicht so gut. Bei **den** Großeltern ist es schön.
Ich bleibe mit **den** Kindern zu Hause.
Den Kindern gibt er ein Bild.
Gibt es **denn** keinen neuen Termin?
Sie spricht leise, **denn** sie hat Halsweh.
Hast du schon **den** neuen Termin?
Ich habe **den** Termin vergessen.
An **den** Ringen erkennst du, wie alt der Baum ist.
Muss er **denn** ständig Ringe zählen?
Wie alt bist du **denn**?
Nenne mir bitte **den** Geburtstag!
Er bleibt stehen, **denn** die Ampel ist rot.
Er streichelt **den** alten Hasen.
Wir wollen **den** Ferienanfang feiern.
Morgen bringt sie **den** Hund mit.
Die alte Dame mag **den** Winter.
Sie kann immer wieder über **den** Witz lachen.
Es sind keine Brote mehr in **den** Dosen.
An **den** Fenstern hängen Vorhänge.
Was gibt es **denn** heute zu essen?
Können wir **denn** nun den Kanon singen?

war/ wahr

1. Peter **war** immer nett.
Sie **war** im Urlaub.
3. **Warst** du gestern auch in der Stadt?
Waren alle Schüler beim Ausflug dabei?
Ich **war** am Mittwoch krank.
Er **war** noch nie im Kino.
Heute **wart** ihr besonders nett.
An Ostern **waren** wir bei Oma und Opa.
5. Der **wahre** Täter wurde noch nicht erwischt.
Sie will nur **wahre** Geschichten hören.
Über seine **wahren** Taten weiß man nur wenig.
Mit der **Wahrheit** nimmt er es nicht so genau.
6. Das ist doch gar nicht **wahr**.
Letzte Woche **war** ich im Kino.
Er **war** mit Sonja im Urlaub.
7. Das Stadtfest **war** super!
Was er erzählt, ist nicht **wahr**.
Ich **war** schon lange nicht mehr im Urlaub.
War es schön beim Baden?
Tom **war** gestern nicht in der Schule.
Welche Aussage **war** jetzt eigentlich **wahr**?

wären/ wären

1. Wenn wir Zeit gehabt hätten, **wären** wir gerne gekommen.
Wären Sie ein guter Schauspieler?
Sie sagten, sie **wären** besser als wir.
Die Zootiere **wären** für uns gefährlich, wenn sie frei kämen.
Der König sprach: „Möge der Frieden lange **währen**.“
Mit mir als Torwart **wären** wir Weltmeister.
Wir **wären** lieber in den Osterferien gereist.
Wenn wir reich **wären**, würden wir eine Villa kaufen.
2. Ich **wäre** gesund, wenn er mich nicht angesteckt hätte.
Du **wärst** gesund... /Er/sie/es **wäre** gesund... / wir **wären** gesund... / Ihr **wärt** gesund... / Sie **wären** gesund...
Ehrlich **währt** am längsten.
Eis **wäre** mir lieber.
Wärst du gerne älter?
Wenn er gewinnen würde, **wäre** er der Sieger.

weise/ weiße

1. Das Haus ist weiß.

Der weise (=kluge) Mann kommt.
Er weiß nicht, was sein Onkel wusste.
Sie weiß, dass er weise ist.
Du steigst in das weiße Auto ein.
Der Polizist weist uns den Weg.
Weiß ist meine Lieblingsfarbe.
Oma kann man viel fragen. Sie weiß viel.
Weißt du, das finde ich blöd.
Ich bin weise, deshalb weiß ich, dass man die Farbe weiß mit „ß“ schreibt.

Der Chef weist sie an zu arbeiten.

Die Weisen kamen aus dem Morgenland.
Ich weiß nicht, was ich von ihm halten soll.
Die Schweizer Flagge ist rot und weiß.
Die italienischen Farben sind rot, grün und weiß.
Weisheit erlangen nicht alle Menschen.
Im Wald gibt es Weißtannen.
Vor Schreck wurde sie ganz weiß im Gesicht.
Sie hissten die weiße Fahne.

so wie/ sowie

1. Ich würde es auch gerne so wie du können.

So wie er, singt sonst kein anderer.
Mache es doch einfach so wie dein Freund.

3. Er sieht so wie sein Bruder aus.

Ihm schmecken Birnen, Äpfel sowie Kirschen.
Er lernt Mathe sowie Englisch.
Er macht es so wie ich.
Seine Größe ist so wie die seines Großvaters.

So wie du ist er nie gekleidet.

Er trägt T-Shirts sowie lange Hosen.
Meine Katze mag er so wie ich.
Katzen, Hunde sowie Pferde sind seine Lieblingstiere.

4. Er sieht gleich wie sein Bruder aus.

Ihm schmecken Birnen, Äpfel und Kirschen.
Er lernt Mathe und Englisch.
Er macht es gleich wie ich.
Seine Größe ist gleich wie die seines Großvaters.

Gleich wie du ist er nie gekleidet.

Er trägt T-Shirts und lange Hosen.
Meine Katze mag er gleich wie ich.
Katzen, Hunde und Pferde sind seine Lieblingstiere.

Tod/ tot/ Toter

1. Sie hat keine Angst vor dem Tod.

Er war schon an der Unfallstelle tot.
Der Tote wurde ins Grab gelegt.
Der tote Fuchs sah friedlich aus.

Der Tod des Hundes erschütterte sie.

Sie trugen den Toten zu Grabe.
Ist sie tot oder lebendig?
Er wollte die Tote nicht sehen.